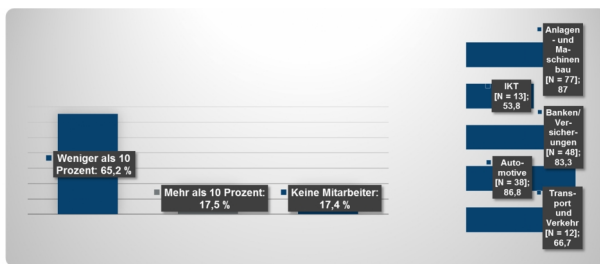


## „Rente mit 63“ stellt 80 Prozent der Mittelständler vor Probleme

### Baumann-Personal-Index zeigt Verschärfung der Personalsituation an

Die abschlagsfreie „Rente mit 63“ wird voraussichtlich in 80 Prozent der mittelständischen Betriebe in Anspruch genommen. In rund jedem fünften Unternehmen könnten sogar mehr als zehn Prozent der Belegschaft früher als erwartet in den Ruhestand gehen. Damit dürfte sich der Fachkräftemangel in den kommenden Jahren weiter zuspitzen, wie aus der Studie „Personaltrends im deutschen Mittelstand 2014“ der Baumann Unternehmensberatung hervor geht. Schon heute führen Engpässe auf dem Arbeitsmarkt zu Umsatzeinbußen: Jedes zehnte Unternehmen musste bereits Aufträge ablehnen, weil das Personal fehlt. Für die Zukunft erwartet jeder vierte Mittelständler, nicht mehr genügend qualifizierte Mitarbeiter zur Bearbeitung aller Kundenanfragen zu haben – im Maschinen- und Anlagenbau befürchtet dies sogar jedes dritte Unternehmen.

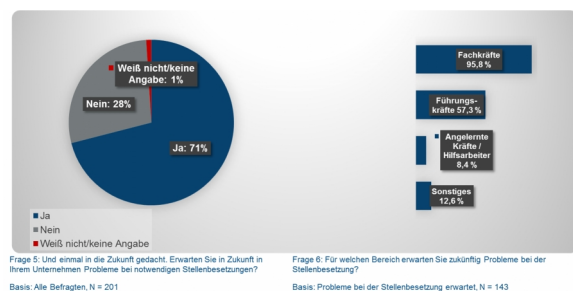


Frage 8: Ab Juli 2014 besteht die Möglichkeit, bereits mit Vollendung des 63. Lebensjahres und mit 45 Beitragsjahren sofort in Rente zu gehen. Was schätzen Sie: wie viel Prozent Ihrer Mitarbeiter wollen von dieser Regelung Gebrauch machen?  
Basis: Alle Befragten, N = 200

Gegenwärtig berichten gut 50 Prozent der 201 befragten mittelständischen Betriebe über Schwierigkeiten bei der Besetzung freier Stellen, mittelfristig rechnen über 70 Prozent mit Problemen. Auch der Baumann-Personal-Index (BPI) zur Personalsituation in deutschen Unternehmen deutet mit einem Wert von minus 25,1 Punkten auf eine Verschlechterung der Lage hin. Der Indexwert ist das geometrische Mittel aus aktueller Lagebeurteilung und der Einschätzung der künftigen Personalsituation. Für den erstmals in der Studie ermittelten BPI werden positive und negative Einschätzungen der mittelständischen Betriebe saldiert.

### Vor allem Spezialisten fehlen

Sorgen bereitet den Mittelständlern vor allem der Mangel an Spezialisten, beispielsweise Ingenieuren und Technikern, es fehlen aber auch Facharbeiter in Metall- und Elektroberufen. Von den Unternehmen, die heute schon Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung haben, finden 90 Prozent nur schwer Fachkräfte, während gut jedes zweite Unternehmen Probleme bei der Besetzung vakanter Führungspositionen hat. In der Vorausschau gehen von den Mittelständlern mit Personalproblemen sogar 96 Prozent von Engpässen im Fachkräftebereich aus. Vergleichsweise entspannt bleibt die Situation auf Ebene der angelernten Kräfte. Künftig rechnen nur acht Prozent der Betriebe mit einem Mangel an Hilfsarbeitern.



Frage 5: Und einmal in die Zukunft gedacht. Erwarten Sie in Zukunft in Ihrem Unternehmen Probleme bei notwendigen Stellenbesetzungen?  
Basis: Alle Befragten, N = 201

Frage 6: Für welchen Bereich erwarten Sie zukünftig Probleme bei der Stellenbesetzung?  
Basis: Probleme bei der Stellenbesetzung erwartet, N = 143

„Die Umfrageergebnisse sind Beleg für einen enormen Weiterbildungs- und Qualifizierungsbedarf. Es fehlt nicht an Arbeitskräften generell, sondern an den passend ausgebildeten. Es ist höchste Zeit gegenzusteuern: Unternehmen sollten alles dafür tun, um qualifizierte Mitarbeiter länger im Betrieb zu halten und weniger qualifizierte konsequent zu Fachkräften weiterzubilden“, betont Dr. Michael Faller,

Geschäftsführer der Baumann Unternehmensberatung. Aktuell berichten 54 Prozent der Unternehmen über Besetzungsprobleme, weil Bewerber nicht gut genug für die Aufgaben im Betrieb qualifiziert sind.

### **IT-Branche besonders stark betroffen**

Während gegenwärtig die meisten Mittelständler mit Personalengpässen in der Automobilbranche (68 Prozent) tätig sind, zeichnet sich eine Schwerpunktverlagerung ab: Für die kommenden Jahren fürchten vor allem Unternehmen aus der IT- und Telekommunikationsbranche einen Fach- und Führungskräfte-mangel (85 Prozent). Auch im Finanzsektor werden die Besetzungsprobleme voraussichtlich zunehmen. Während heute erst knapp jeder dritte Mittelständler in der Branche über Personal-mangel klagt, gehen 60 Prozent davon aus, in wenigen Jahren mit dem Problem konfrontiert zu sein.

An der Studie beteiligten sich 201 mittelständische Unternehmen aus den Branchen Anlagen- und Maschinenbau, Finanzdienstleistungen, Automobil, Transport und Verkehr sowie der IT- und Telekommunikationsbranche. Knapp 40 Prozent der Befragten beschäftigen mehr als 1.000 Mitarbeiter. Die telefonische Befragung wurde vom Institut für Marktforschung teleResearch durchgeführt.

Über Baumann AG:



Die Baumann Unternehmensberatung ist seit mehr als 35 Jahren eine der führenden deutschen Unternehmensberatungen im Executive Search. Mit einer Beratungsexpertise aus über 25.000 Mandaten und einer ganzheitlichen Suchstrategie unterstützt das Unternehmen mit dem bekannten Telefonhörer-Logo mittelständische Unternehmen, Konzerne und öffentlich-rechtliche Organisationen bei der Besetzung von Top-Führungs- sowie Spezialisten-Positionen im In- und Ausland. Neben dem Executive Search begleitet Baumann Klienten als Full-Service-Beratung auch im Bereich der Talent- und Führungskräftebeurteilung und -entwicklung. Baumann verbindet ausgewiesene HR-Kompetenz mit jahrzehntelanger Erfahrung in den unterschiedlichsten Branchen und Märkten.

Baumann Unternehmensberatung  
Hanauer Landstraße 220  
60314 Frankfurt am Main  
Telefon: 069-904330  
Telefax: 069-90433-170  
Email: [info@baumann-ag.com](mailto:info@baumann-ag.com)  
Web: [www.baumann-ag.com](http://www.baumann-ag.com)

Pressekontakt:

Karim Schäfer  
Main-Pressesprecher  
Telefon: 06039-484893  
Email: [schaefer@main-pressesprecher.de](mailto:schaefer@main-pressesprecher.de)